



Bundesfachplanung



A100-ARGESL-P6-V3-1101

A100

ANTRAG NACH § 6 NABEG V3: STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT NR. 101

INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	6
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	6
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	8
	3.1 Konfliktpunkte	8
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	8
	3.1.2 Planerische Engstellen	10
	3.1.3 Technische Engstellen	10
	3.1.3.1 Typische Querungssituationen	10
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	10
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	10
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	11
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	11
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	11
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	11
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	12
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	12
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	12
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	12
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	13
	3.4 Bündelung	13

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2:	Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3:	Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 101-1	8

AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 101. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2101.

1 ALLGEMEINE ANGABEN

Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s: 101

Länge des Trassenkorridor(segment)s: 4,5 km

Technologie:

Erdkabelabschnitte: gesamte Länge

mögliche Freileitungsabschnitte: keine

Stammstreckenabschnitte: ja

1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

Bundesland: Thüringen

Landkreise: Schmalkalden-Meiningen

Kommunen: Oepfershausen, Wahns, Unterkatz, Stepfershausen, Rippershausen
Mehmels

1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik

1.2.1 Verlauf

- östlich Oepfershausen beginnend in südöstliche Richtung bis westlich von Solz, dabei südlich vorbei an Wahns

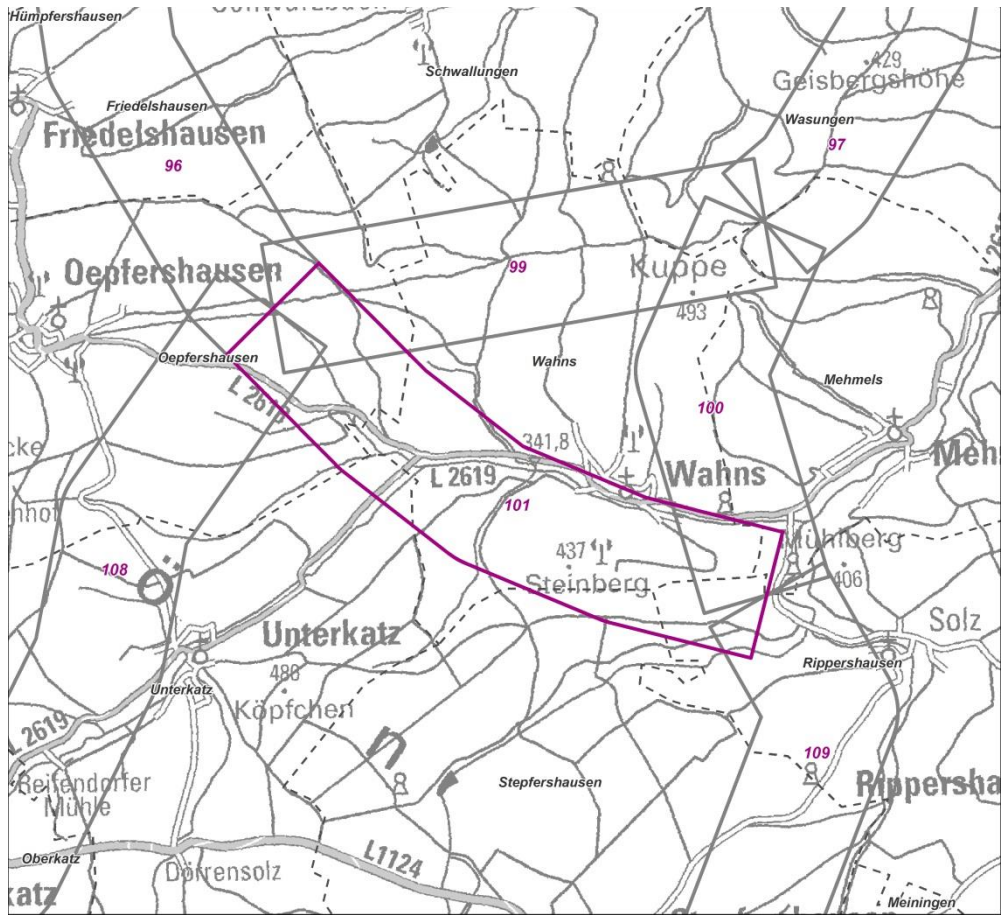


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten¹, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Salzungerr Werrabergland als Bestandteil des Ostthessischen Berglandes (Vogelsberg und Rhön)
- Acker- und Grünlandnutzung im Wechsel mit Waldflächen
- kleinteilige Siedlungsstruktur (dörfliche Siedlungsbereiche, z. T. Einzelgehöfte)

2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 101 führt das von Norden kommende TKS 96 fort und läuft zwischen Wahns und Solz auf das TKS 109 zu.

Großräumig ist das TKS 101 Bestandteil von zwei Alternativen, die im westlichen Teil des strukturierten Untersuchungsraums (sUR) zwischen den Netzverknüpfungspunkten verlaufen.

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung bilden der Siedlungsbereich (RWK I*) von Wahns, der von großflächigen Waldbereichen (RWK II) umgeben ist, sowie ein Wasserschutzgebiet Zone II (RWK I), das im westlichen Abschnitt des TKS zwischen den Waldflächen ausgewiesen ist.

Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS 101 bildet eine kurze und weitestgehend gestreckte Verbindung zwischen den TKS 96 und 109. Um den Eingriff in die umliegenden und teils großflächigen Waldgebiete (RWK II) zu vermeiden, wird das Segment weitestgehend über Offenlandflächen geführt und dabei leicht in Richtung Wahns verschwenkt.

Die Querung des langgestreckten FFH-Gebiets DE 5328-305 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“ (RWK I) westlich von Wahns ist nicht zu vermeiden (siehe Abb. 3). Der Bereich des Katzbachtals ist zudem als Vorranggebiet Freiraumsicherung mit Funktion Wald ausgewiesen (RWK II). Das TKS 101 verläuft vollständig durch das Landschaftsschutzgebiet „Thüringische Rhön“ (RWK III). Das großflächig ausgeprägte Schutzgebiet kann nicht

¹ nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach SSYMANK (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

umgangen werden. Weiterhin wird ein Vorranggebiet Freiraumsicherung (ohne Funktion Wald) „Katzbachtal und angrenzende Hänge“ gequert. Die langgestreckte Ausdehnung lässt hier ebenso keine Umgehung zu. Ein Wasserschutzgebiet Zone III befindet sich im TKS, kann durch die Trassenkorridorführung aber umgangen werden (beides RWK III).

Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:

zu SVP	Beschreibung
2	Das TKS ist für die Aufnahme eines Stammstreckenabschnitts geeignet.
3	Im TKS befinden sich kleinteilig Siedlungsflächen (RWK I*) von Wahns sowie ein Wasserschutzgebiet Zone I und eine Feriencampanlage südlich Wahns. Das Trassenkorridorsegment verfügt in diesen Bereichen über einen ausreichenden Passageraum.
4	RWK I-Flächen liegen zwar innerhalb des TKS, es besteht jedoch ein ausreichender Passageraum, um diese zu umgehen (Wasserschutzgebiet Zone II). Die Querung des FFH-Gebietes DE 5328-305 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“ ist aufgrund der langgestreckten Ausdehnung der zahlreichen kleinen Fließgewässer nicht zu vermeiden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Das TKS wurde so gewählt, dass möglichst wenige Flächen der RWK II im TKS liegen. Während die großflächigen Waldgebiete im Bereich einer vorhandenen Landesstraße passiert werden können, kann das Vorranggebiet Freiraumsicherung mit Funktion Wald „Katzbachtal und angrenzende Hänge“ aufgrund der langgestreckten Ausdehnung nicht umgangen werden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Das TKS verläuft durchgehend über Flächen der RWK III. Dabei handelt es sich um das Landschaftsschutzgebiet „Thüringische Rhön“, ein Wasserschutzgebiet Zone III und ein Vorranggebiet Freiraumsicherung (ohne Wald).
9	Gebiete, die bautechnisch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
10	Das TKS verläuft auf der gesamten Länge ungebündelt.

3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

3.1 Konfliktpunkte²

3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

Riegel Nr. 100-1 Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb





Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 101-1

Legende siehe Streifenkarte

Nummer	101-1
Beschreibung des Riegels	
Ortsangabe	Wahns
Ausdehnung im Trassenkorridor	max. 10 m
RWK I*	-

² Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

RWK I	<p>FFH-Gebiet DE 5328-305 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“</p> <p>Flusslauf der Werra vom Quellbereich bis zum Werabergland mit mehreren Nebengewässern; Vorkommen von FFH-Lebensraumtypen (z. B. Eschen-Erlen- und Weichholzauenwälder), können nicht ausgeschlossen werden. Als Arten des Anhangs II sind u. a. Biber, Groppe und Bachneunauge aufgeführt.</p>
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 10 m
Bewertung des Riegels	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	
Vorbelastung	-
Bewertung des Realisierungshemmnisses	
FFH-Gebiet DE 5328-305 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“	<p>Ampelfarbe gelb </p> <p>Aufgrund der geringen Breitenausdehnung besteht voraussichtlich die Möglichkeit, das Schutzgebiet mittels Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) zu queren. Eine Beeinträchtigung von für die Erhaltungsziele maßgeblichen Arten und Lebensraumtypen kann hierdurch vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.</p> <p>Unmittelbar nördlich der Schutzgebietsgrenze verläuft die Landesstraße L 2619. Die geschlossene Bauweise kann sich dementsprechend verlängern. Es besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, den gesamten Bereich mittels Standard-HDD-Bauweise (< 400 m) zu unterqueren.</p>
Gesamtbewertung	Ampelfarbe gelb 

Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0




3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 101.

3.1.3 Technische Engstellen

3.1.3.1 Typische Querungssituationen

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungssituationen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
G3	Gewässer ohne Namen, östlich Oepfershausen	25 m	
S2	L 2619, westlich Wahns	25 m	
G3	2 x Gewässer ohne Namen, westlich Wahns	25 m	

Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querungssituationen) im TKS:

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	4	0	0

3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen

Es befinden sich keine technischen Engstellen im TKS 101, die einer Einzelfallbetrachtung bedürfen.

3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

Angegeben werden ganzzahlig gerundet (**) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).

3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	5 % / 20 ha**
FFH-Gebiete	2 % / 10 ha
Wasser	1 % / 3 ha
	2 % / 8 ha

3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch / Siedlung und Erholung	62 % / 279 ha**
Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	<1 % / 2 ha
Ziele der Raumordnung	50 % / 223 ha
	18 % / 81 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	100 % / 448 ha**
Wasser	100 % / 448 ha
Boden	1 % / 6 ha
Ziele der Raumordnung	<1 % / 1 ha
	18 % / 81 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

0 % / 0 ha**

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand 0 % / 0 ha**

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand 6 % / 25 ha**

die sich aus den nachfolgenden Kriterien zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° 6 % / 25 ha

3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p>RWK I*/I: Durch den gewählten Verlauf liegen Flächen der RWK I* (Siedlungsflächen, Wasserschutzgebiet Zone I, Ferienhaussiedlung) und RWK I (Wasserschutzgebiet Zone II) fast ausschließlich randlich oder kleinflächig im TKS und weisen ein geringes Konfliktpotenzial auf.</p> <p>Ausnahme bildet das FFH-Gebiet DE 5328-305 „Werra bis Treffurt mit Zuflüssen“. Aufgrund seiner langgestreckten Ausdehnung kann es nicht umgangen werden und bildet einen – wenn auch sehr schmalen – Riegel sehr hohen Raumwiderstands (siehe Kap. 3.1.1).</p> <p>RWK II: Bei den im TKS befindlichen Flächen der RWK II handelt es sich um Waldflächen und Vorranggebiete Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald. Die genannten Kriterien füllen westlich von Wahns die gesamte Breite des TKS aus (Längsausdehnung ca. 1.200 m).</p> <p>RWK III: Das TKS verläuft durch das Landschaftsschutzgebiet „Thüringische Rhön“ sowie durch Vorranggebiete Freiraumsicherung ohne Funktionsbereich Wald und ein Wasserschutzgebiet Zone III.</p>

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im TKS überlagern sich Flächen gleicher Raumwiderstandsklassen und desselben schutzwürdigen Belangs. Waldflächen (RWK II) werden von Vorranggebieten Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald (RWK II) überlagert, das Landschaftsschutzgebiet „Thüringische Rhön“ (RWK III) von Vorranggebieten ohne Funktionsbereich Wald (RWK III).
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Das TKS liegt vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Thüringische Rhön“.
Punktuell auftretende Kriterien	Punktuelle Kriterien lassen sich anhand der vorliegenden Daten nicht feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.
Textliche Ziele der Raumordnung	keine

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	Das TKS befindet sich im Einzugsbereich der östlichen Ausläufer der Rhön. Erosionsgefährdete Böden, Fels, Georisiken wie Karstgebiete und Senkungsgebiete sind nicht vorhanden. Fließböden sind ebenfalls nicht vorhanden. Hangneigungen über 15° kommen punktuell verteilt in TKS vor, stellen jedoch keine Beeinträchtigung dar.
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Im gesamten TKS finden sich keine Überlagerungen bautechnischer Kriterien.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine regionalen, örtlichen Besonderheiten feststellen.

3.4 Bündelung

Es liegen keine Bündelungen vor.